

heitlich pharmakologischen Gruppe an. Weder chemische Konstitution noch physikalische Eigenschaften können nach unseren heutigen Erfahrungen irgendeinen Anhaltspunkt über die Verwendung eines Stoffes nach dieser Richtung hin abgeben. Entscheidend bleibt zunächst ausschließlich das Experiment und die im klinischen Versuch gemachte Erfahrung, die ja für die Beurteilung der Gruppe der Proteinkörper im engeren Sinne für SCHMIDT vor allem richtunggebend war. Dieser Gruppe schließen sich aber noch die vielen anderen „Arzneimittel“ an, die teils neben anderen Wirkungen, teils ausschließlich den gleichen unspezifischen therapeutischen Effekt ausüben, wie die Proteinkörper. Es wäre darum wünschenswert, wenn zwischen den Proteinkörpern im engeren Sinne und den anderen Arzneistoffen mit unspezifischer Wirkung

zunächst keine scharfe Grenze gezogen würde und wenn sie stets mit in den Bereich dieser Untersuchungen eingeschlossen würden. Besteht zwischen Proteinkörpern und der Gruppe der anderen Stoffe ein Unterschied, dann wird er erst durch solche systematische Untersuchungen sicher festgestellt werden können. Dann wird sich aber für die eine wie für die andere Gruppe eine schärfere Umschreibung der Indikation ermöglichen und dann erst wird dafür in gleicher Weise wie für die Proteinkörper durch systematische Untersuchung am Krankenbette eine Erfahrung gewonnen werden und diese wird dazu beitragen, experimentell gewonnene Erfahrung praktisch zu verwerten und Unklarheiten auf einem ebenso wichtigen wie derzeit noch im wesentlichen unerforschten Gebiete zu beseitigen.

STARZENSTEIN, Prag.

## TAGESGESCHICHTE.

Über die *Sterblichkeit der Ärzte in Deutschland* hat C. FREUDENBERG neue Untersuchungen angestellt und in den Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik Bd. 122 veröffentlicht. Er kommt zu dem Ergebnis, daß die Übersterblichkeit der jüngeren Jahrgänge infolge Infektionskrankheiten dank der Fortschritte der Seuchenbekämpfung verschwunden ist; die Übersterblichkeit der mittleren Jahrgänge infolge vorzeitigen Verbrauchs durch Berufsanstrengungen blieb unvermindert, zu ihr treten jetzt noch die zahlreichen Selbstmorde; die gegenwärtige Sterblichkeit in höheren Jahren scheint recht günstig zu sein.

**Gesetzgebung und Verwaltung.** Das preußische Ministerium für Volkswohlfahrt hat *Mustersatzungen für städtische und ländliche Jugendwohlfahrtsämter* entworfen und veröffentlicht.

Nach einer Erhebung des deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose bestehen gegenwärtig in Deutschland 1079 *Lungenfürsorgestellen*, die 61,3% der Bevölkerung erfassen; sie verteilen sich annähernd gleich auf Städte, Stadt und Land, Land allein. 758 Stellen werden von Behörden, 289 von Vereinen geleitet. In 361 Fürsorgestellen hat der Kreisarzt die Leitung, in 81 Stellen ein Facharzt, in 87 Stellen der Stadtarzt, in 518 Stellen praktische Ärzte. Von den 3257 Schwestern sind 1494 Gemeindegewestern, 1250 in der allgemeinen Fürsorge tätig. Genau zwei Drittel der Fürsorgestellen sind Hauptstellen. Von „offenen“ Tuberkulosen kamen zur Kenntnis auf 10 000 Einwohner überhaupt 7,1% (in Berlin 23,8) und auf 10 000 Überwachte 11,4 (in Berlin 24,5).

Im Kanton Basel-Land wurde durch Volksabstimmung ein *Gesetz zur Freigabe der ärztlichen Praxis* angenommen.

Die durch das Erdbeben zerstörte Universität in Tokio befindet sich im Wiederaufbau; der Kostenaufwand beträgt über 4 Millionen Dollar.

Die japanischen Chirurgen teilen mit, daß sie 1923 der internationalen Gesellschaft für Chirurgie ohne Kenntnis jenes Beschlusses beigetreten seien, welcher die deutschen chirurgischen Ärzte ausschließt; sie seien bestrebt, diesen Entschluß rückgängig zu machen.

Im Streit zwischen den Berliner Ärzten und Krankenkassen hat sowohl die Vertretung der Ärzte wie die der Krankenkassen gegen den *Schiedsspruch die Berufung* eingereicht.

Infolge des Übertritts des Geh. San.-Rats Professor Dr. KÖRTE in den Ruhestand ist die Stelle des ärztlichen Direktors für die äußere Abteilung des städtischen Krankenhauses am Urban in Berlin zu besetzen. Bewerbungen um diese Stelle sind bis zum 20. September 1924 unter Beifügung eines Lebenslaufes und sonstigen Bewerbungsmaterials an das Bezirksamt Kreuzberg der Stadt Berlin, Yorkstr. 11 einzureichen.

**Tagungen und Kurse.** Die *Generalversammlung der Vereinigung der Deutschen Medizinischen Fachpresse* findet am 24. September, nachmittags 5 Uhr, in *Innsbruck* statt. Ort der Versammlung: Neues Universitätsgebäude, Innrain 52, Erdgeschoß, Saal 33. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Referate von SCHWALBE-Berlin über Verlagsverträge und von SPATZ-München über Beanstandung von Anzeigen. Anfragen sind zu richten an den Schriftführer FINDER-Berlin, Augsburgstr. 38.

In der Zeit vom 21. bis 24. September findet in Nürnberg die 25. Jahresversammlung des *Deutschen Vereins gegen den Alkoholismus* in Verbindung mit der 11. Konferenz für Trinkerfürsorge und der Tagung des Deutschen Trinkerheilstättenverbandes statt.

An der *sozialhygienischen Akademie in Charlottenburg* wird der nächste dreimonatige Lehrgang für Kreisarzt-, Kreiskommunalarzt-, Schul- und Fürsorgearztanwärter in der Zeit vom 29. September bis 20. Dezember d. J. abgehalten. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, wird baldigste Anmeldung empfohlen. Lehr-

plan usw. durch das Sekretariat Berlin-Charlottenburg, Spandauerberg 15/16 (Krankenhaus Westend).

Die *Akademie für ärztliche Fortbildung in Dresden* veranstaltet einen *Fortbildungskurs* für praktische Ärzte auf dem Gebiet der inneren Medizin vom 10. bis 22. November d. J. Näheres im Anzeigenteil sowie durch die Geschäftsstelle der Akademie, Dresden-N., Hospitalstr. 7 (Landesgesundheitsamt).

**Hochschulnachrichten.** Berlin. Geh. Reg.-Rat Professor Dr. med. FRIEDRICH KARL KLEINE ist zum Honorarprofessor der med. Fakultät Berlin ernannt worden.

Genova. Professor LUCATELLO, Direktor der medizinischen Klinik in Padua, ist zum Nachfolger von MARAGLIANO in Genua ernannt worden.

Der Geh. Med.-Rat Professor Dr. CARL GÜNTHER in Berlin beendet am 21. September das 70. Lebensjahr. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Assistent in der inneren Abteilung des Krankenhauses am Friedrichshain und einigen Jahren der Tätigkeit als praktischer Arzt war er zuerst bakteriologischer Assistent bei LASSAR, habilitierte sich 1891 als Assistent bei RUBNER für Hygiene, war Kustos am Hygienemuseum und später Direktor der staatlichen Anstalt für Wasserversorgung und Abwässerbeseitigung in Dahlem. Vor 3 Jahren trat er in den Ruhestand. GÜNTHERS Schriften zur Technik und Photographie der Bakteriologie sowie sein Buch „Einführung in das Studium der Bakteriologie“, das viele Auflagen erlebt hat und in mehrere Sprachen übersetzt wurde, waren seinerzeit grundlegend. Er hat ferner eine große Zahl wissenschaftlicher Arbeiten zur bakteriellen Methodik veröffentlicht. Seit Jahren ist er Schriftleiter der Hygienischen Rundschau und nach deren Umgestaltung des Zentralblattes für Hygiene.

Am 25. September beendet der berühmte russische Physiologe IWAN PETRO PAWLOW das 75. Lebensjahr. Seine hervorragenden Verdienste um die Physiologie des Magens und die Begründung der Lehre von den bedingten Reflexen haben ihm einen Ruf unter den ersten Forschern der Gegenwart erworben. Während der Revolutionsjahre war sein schweres Schicksal Gegenstand allgemeiner Teilnahme, um so erfreuter waren die Vertreter der Wissenschaft, als er im vorigen Jahre auf dem internationalen Physiologenkongreß in Edinburgh persönlich erschien. Seine Hauptarbeiten sind schon vor längerer Zeit in deutscher Sprache im Verlag von Bergmann veröffentlicht.

Durch Erlaß des preußischen Staatsministeriums vom 2. August 1924 ist beim Ärztlichen Ehrengerichtshof für den ausgeschiedenen Geh. San.-Rat Dr. RIEDEL in Berlin das bisherige stellvertretende Mitglied Geh. San.-Rat Dr. med. GEORG HESSELBARTH in Berlin zum ordentlichen Mitglied und an dessen Stelle Sanitätsrat Dr. med. WILHELM BECKMANN in Berlin zum stellvertretenden Mitglied für die Dauer der gegenwärtigen Amtszeit des Ärztekammerausschusses ernannt worden.

**Todesnachrichten.** Im Alter von 83 Jahren starb am 6. d. M. der emerit. Ordinarius der Augenheilkunde an der Wiener Universität, Hofrat Professor Dr. AUGUST v. REUSS. Er war Schüler und Assistent ARLTS. 1870 erhielt er die Venia legendi, 1885 die Ernennung zum Extraordinarius und später den Titel eines o. Professors. v. REUSS war Mitbegründer der „Allgemeinen Poliklinik“ und langjähriger Vorstand der Augenabteilung ebenda.

Geh. Sanitätsrat Dr. MAX MEYER, ein hochgeschätzter Praktiker und langjähriger Bibliothekar des Vereins für innere Medizin, ist im 79. Lebensjahre verstorben.

Der Geheime Sanitätsrat Dr. med. EDUARD LAMPÉ in Frankfurt a. M. ist am 2. September im Alter von 67 Jahren gestorben. Seit drei Jahrzehnten Mitarbeiter von CARLV. NOORDEN an dessen Privatklinik in Frankfurt a. M. war er ein hervorragender Praktiker in den Fragen der Krankenernährung.

**Berichtigung.** In der Arbeit KELLER, H. 37, S. 1670, muß es auf der letzten Zeile der linken Spalte heißen, daß „die individuelle Empfindlichkeit keine schematische Dosierung verbietet“.